[illegible] Sünd- (Schuld-) [illegible] dauernde Nach- [illegible] hat eine Seele, [illegible] durch eine Kenntniß [illegible] gerechte Knecht Gottes [illegible] selber tragen." — [illegible] Lehre vom Stellvertreten- [illegible] Tiere setzt aber noth- [illegible] Vorstellungen voraus. [illegible] der Knecht Gottes mit [illegible] wird, welches nicht zum [illegible] verwendet wurde, [illegible] Bestimmung desselben und die [illegible] Menschen als Ziel des Todes [illegible] ist auch hier das [illegible] nur in die „Schlachtung", [illegible] willige Hingabe des Lebens an [illegible] Die neutestamentlichen Schriftsteller [illegible] Verwendung zwar verhältnißmäßig [illegible] vom Jesaja 8, 32 f. 1 Petr. [illegible] directe Verwendung und Joh. [illegible] 5, 5. 12; 13, 8 eine indirecte [illegible] 1 Cor. 15, 3 ff. Hebr. 9, [illegible] erklären (vgl. Luc. 22, [illegible] das Citat für einen andern [illegible] Art. Erlösung IV, 810 ff.). [illegible] Christi ist aber auch der [illegible] des Neuen Testaments. Der Herr [illegible] eine Sendung, sein Leben [illegible] (Joh. 10, 11. 17. 18; [illegible] 3, 16), zum Lösegeld für [illegible] (Matth. 20, 28. Marc. 10, 45) [illegible] das Leben der Welt zu opfern, [illegible] vergießen (Joh. 6, 51 f. Luc. [illegible] 24; vgl. Eph. 5, 2). Die [illegible] seines Kreuzestodes hatte [illegible] die Jünger auf den schmerz- [illegible] vorbereiten, sollte aber andererseits [illegible] Freudigkeit zur Uebernahme [illegible] Menschen vom Vater be- [illegible] verleihen. Der Hohepriester [illegible] ein Wissen zum Propheten, [illegible] erklärt: „Es ist besser, daß [illegible] werde, als daß das ganze [illegible] Das sagte er nicht aus [illegible] der Evangelist hinzu (Joh. 11, [illegible] dieses Jahres weis- [illegible] das Volk sterben wollte, [illegible] das Volk, sondern auch, um die [illegible] Gottes zu Einem zu sammeln." [illegible] den Kreuzestod Christi [illegible] Erlösung unserer Sünden [illegible] 2 Cor. 5, 21. Gal. [illegible] Col. 1, 20; 2, 14. 15. [illegible] als Lösegeld (ἀντί- [illegible] Tit. 2, 14). Als [illegible] der Sünde wird das kost- [illegible] reinen und makellosen [illegible] Col. 1, 20. 1 Petr. [illegible] (Röm. 3, 25) [illegible] der Besprengung (1 Petr. 1, 2. 1 Joh. 1, 7; 5, 6. 8. Apoc. 1, 5; 7, 14), die Menschen rechtfertigt (Röm. 5, 9) und mit Gott vereinigt (Eph. 2, 13. 18), ja Alles im Himmel und auf Erden versöhnt (Col. 1, 20), die Kirche erwirbt (Apg. 20, 28) und für Gott aus allen Stämmen sammelt (Apoc. 5, 9). Daher ist es das Blut des Neuen Bundes (Matth. 26, 28. Marc. 14, 24. Luc. 22, 20. 1 Cor. 11, 25. 27). Diese unverkennbare Anlehnung an den alttestamentlichen Opferbegriff und Opferritus findet ihre Bestätigung und Weiterführung im Hebräerbrief. Denn hier wird Jesus Christus als der wahre und ewige Hohepriester dargestellt, welcher ohne Sünde ist, aber mit den Sündern Mitleid hat und als Vorbild Leiden und Tod auf sich nimmt, um durch sein Blut ein vollkommenes Sündopfer darzubringen. Er verkostet für Alle den Tod, um durch den Tod den zu besiegen, welcher die Herrschaft des Todes hat, den Teufel (2, 9. 14), und die aus der Knechtschaft zu befreien, welche in Todesfurcht waren (2, 15). In den Tagen seines Fleisches hat er Bitten und Flehen zu dem hingebracht, der retten kann, und vollendet wurde er allen, die ihm gehorchen, Urheber des Heiles (5, 9). Nicht mittels Blutes von Böcken und Kälbern, sondern mittels seines eigenen Blutes ging er ein für allemal in das Heiligthum ein, ewige Erlösung findend; denn wenn das Blut von Böcken und Stieren, und die Asche der Kuh, welche die Befleckten sprengt, heiligt zur Reinheit des Fleisches, wie viel mehr wird das Blut Christi, der durch den ewigen Geist sich selbst fleckenlos Gott dargebracht hat, die Gewissen reinigen von todten Werken zum Dienste des lebendigen Gottes (9, 12—14)? Dem fremden Blute, welches der Hohepriester jährlich in das Allerheiligste für seine und die Vergehen des Volkes hineintrug (9, 7. 25), stellt der Verfasser das eigene Blut des neutestamentlichen Hohenpriesters, dem irdischen Heiligthum das himmlische gegenüber. Dieses Blut ist das Blut des Neuen Bundes, welches durch den Tod gewonnen werden mußte. Das Blut hat aber Moses zur Besprengung verwendet. Im Blut wird Alles gereinigt, und ohne Blutvergießung gibt es keine Vergebung (9, 22). Danach ist αἱματεκχυσία vorwiegend als Besprengung zu erklären. So ist Christus einmal auf den Abschluß der Zeiten offenbar geworden zur Beseitigung der Sünde durch sein Opfer (θυσία 9, 26). Weil das Blut der Stiere und Böcke nicht die Sünden tilgen kann, deßhalb kam er in die Welt und sprach: „Opfer und Darbringung hast du nicht gewollt, einen Leib aber hast du mir bereitet; Ganzopfer und Sündopfer haben dir nicht gefallen. Da sprach ich: Siehe, ich komme ... zu thun, Gott, deinen Willen." In diesem Willen sind wir geheiligt durch die Darbringung des Leibes Christi. Dieser hat ein Opfer für die Sünden dargebracht und sich für immer zur Rechten des Vaters gesetzt (10, 4 ff. 12; vgl. 9, 28). Deßhalb haben wir Zuversicht für den Eingang zum Heiligthum im Blute Christi (10, 19), zum Mittler des Neuen Bundes,